

# Die Wedel-Biografie: „Ein Seelenstrip“

Michael Stitz spricht im Interview mit Co-Autorin Claudia Thesenfitz über das Buch „Vom schönen Schein und wirklichen Leben“



Unterwegs in Dieter Wedels Untiefen: Der bekannte Regisseur traf sich mehrere Male in seinem Hamburger Haus mit der Autorin Claudia Thesenfitz.

DPA/THESENFITZ

**Frau Thesenfitz, Sie leben in St. Peter-Ording. Wie kam es dazu, dass Wedel Sie fragte, ob Sie seine Autobiografie schreiben würden?**

Wedel hatte die Nena-Autobiografie gelesen und war so angetan, dass er bei meiner Agentin wegen einer möglichen Zusammenarbeit anfragen ließ. Es folgte ein „Kennenlernen-Treffen“ und die Abgabe ein paar erster Kapitel. Danach war klar, dass wir gerne zusammen arbeiten wollten.

**Wie muss man sich das Schreiben vorstellen? Hat Wedel Ihnen seine Lebensgeschichte auf Band gesprochen und Sie haben das Ganze dann verschriftet?**

Wir hatten viele mehrstündige, teilweise sogar ganztägige Treffen, während der er mir Stück für Stück sein Leben erzählte und auf meine Fragen antwortete. Diese Interviews habe ich auf Band aufgenommen und später zum Schreiben der einzelnen Kapitel verwendet.

**Wie weit hatten Sie auf den Inhalt, auf das, was erzählt wird und was nicht, Einfluss?**

Gar keinen. Natürlich hat derjenige, dessen Leben und Werk da niedergeschrieben wird, das alleinige Entscheidungsrecht darüber, welche Erlebnisse, Gedanken und Seiten von sich er der Öff-

fentlichkeit mitteilen möchte – und welche lieber nicht. Aber natürlich habe ich versucht, ihn zur Preisgabe der einen oder anderen Anekdote, beziehungsweise eines mir besonders wertvollen Gedankens zu bewegen. Manchmal konnte ich ihn überzeugen.

**Wedel gilt als schwieriger, eitler Ego-mane. Haben Sie das auch zu spüren bekommen?**

Ganz ehrlich: Nein! Zu mir war er stets höflich und freundlich. In unseren Gesprächen habe ich ihn als überraschend witzig, intelligent, belesen und feinsinnig erlebt. Überraschend deshalb, weil natürlich auch ich von der allgemeinen Einschätzung, Wedel sei ein berserkender Choleriker, etwas voreingenommen war.

**Gut drei Jahre haben Sie mit Wedel an dem Buch gearbeitet. Länger als geplant. Warum hat es so lange gedauert?**

Aufgrund Wedels vieler Projekte (Nibelungen-Festspiele, Filmdrehs usw.) mussten wir die Arbeit immer wieder für mehrere Monate unterbrechen. Abgesehen davon ist Wedel ein Perfektionist, der ein Werk erst dann abgibt, wenn es tausendprozentig seinen Ansprüchen genügt.

**Gab es Momente, in denen Sie oder er**

**nicht mehr wollten?**

Nein. Es gab jedoch – zumindest bei mir – die Ungeduld, das Werk endlich auf den Markt zu bringen. Langzeitprojekte wie dieses erfordern wirklich viel Geduld.

**Das Buch erzählt viel von Wedels Begegnung mit Schauspiel-Stars und anderen Promis, die nicht unbedingt gut weg kommen. Hannelore Elsner hat schon rechtliche Schritte gegen Wedel und das Buch versucht. Lebt das Buch vom kalkulierten Skandal?**

Nein. Obwohl er den gleichen Vornamen trägt, ist Dieter Wedel nicht Dieter Bohlen. Er beherrscht das Spiel mit den Medien zwar mindestens so gut, wie sein Namensvetter – PR auf Kosten seiner Ex-Freundinnen hat er aber mit Sicherheit nicht nötig. Ich denke, es war ihm viel mehr ein Bedürfnis, die eine oder andere emotionale Verstrickung oder Fehde endlich mal aufzuklären.

**Sie leben in St. Peter-Ording, Wedel in Hamburg und auf Mallorca. Ist er immer zu Ihnen gekommen – oder mussten Sie zu ihm?**

Wir haben die Interviews ausschließlich in seinem Haus in Hamburg geführt. Natürlich habe ich ihn auch am Set, beim Schnitt und bei den Nibelungen-Festspielen besucht.

**Welche Wedel-Geschichte hat Sie am meisten überrascht?**

Der frühe Tod seines Vaters, die vielen Erkrankungen seiner Kindheit, die ungeheure Schubkraft, mit der ihn die Qualität seiner Arbeit nach oben gebracht hat – und ganz stark seine Selbsteinsicht, -kritik und -reflexion, ja sein emotionaler Seelenstrip in Bezug auf Liebe, Frauen und die eigenen inneren Untiefen.



Dieter Wedel. Vom schönen Schein und wirklichen Leben. Luebbe-Verlag. ISBN: 978-3-7857-2314-2. 541 Seiten. 19,99 Euro.

**ZUR PERSON: CLAUDIA THESENFITZ**

Claudia Thesenfitz, Jahrgang 1967, hat gemeinsam mit Nena deren Autobiografie „Willst du mit mir gehen“ verfasst (Luebbe-Verlag, erschienen im Oktober 2005). Im Mai dieses Jahres wird von ihr im Arena-Verlag die Autobiografie eines Models, das im Rollstuhl sitzt, erscheinen. Momentan arbeitet sie außerdem an ihrem ersten eigenen Roman „Laufen auf Zitronenscheiben“. Abgesehen von ihrer Tätigkeit als Buch-Autorin, schreibt sie als freie Journalistin regelmäßig für Zeitschriften und Magazine.